

Wie schön und zierlich

T. und M.: Katholisches Gesangbuch Straßburg 1752



Wie schön und zier - lich, ü - ber - na - tür - lich, ü - ber den Zie - rat
der Mor - gen - röt', wie Sonn' und Mo - ne in ih - rem Thro - ne,
die Him - mels - kö - ni - gin — vor — uns steht.

2. Wann mich die Wellen der Trübsal fällen
oder mein Schifflein ein Schiffbruch leid't;
liegt es darnieder, hilfst du ihm wieder
bis an den Hafen der Sicherheit.
3. Als einer Fackel, ohn' alle Makel,
dir folg' ich in dieser finstern Nacht:
Du kannst uns leiten zur Himmelsfreuden,
die dein' Geburt uns hat zugebracht.
4. Diesen Geburtstag, den ich euch ansag',
dieser gewaltigen Königin
laßt uns verehren, ihr' Lieb' vermehren
als unser's Lebens Gebärerin.